

Schnelles Internet für Schule und Rathaus

Pfeffenhausen. Schnelles Internet ist zwischenzeitlich von zentraler Bedeutung für ein funktionierendes Gemeinwesen und aus den meisten Lebensbereichen nicht mehr wegzudenken. Auch für die moderne öffentliche Verwaltung ist ein direkter Anschluss an das Glasfasernetz unerlässlich. Dies ist aktueller denn je in einer Zeit, in der immer mehr Verwaltungsdienstleistungen digital angeboten werden und bequem von zu Hause aus über das gemeindliche Verwaltungsportal beziehungsweise die kommunale App erledigt werden können. Auch die behördeninterne Kommunikation mit Kommunal- und Staatsbehörden der verschiedenen Ebenen wie auch mit Planungs- und Ingenieurbüros verlangt nach einer leistungsfähigen Datenanbindung. Auch die Implementierung eines rathausinternen digitalen Dokumentenmanagementsystems setzt eine gute und stabile Datenleitung voraus. Vor diesem Hintergrund hat sich der Marktgemeinderat dafür ausgesprochen, unter Inanspruchnahme eines extra für diesen Zweck aufgelegten Förderprogramms des Freistaats Bayern eine Glasfaseranbindung des Rathauses herzustellen. Mit den entsprechenden Arbeiten ist zwischenzeitlich nach einem mehrmonatigen Ausschreibungs- und Vergabeverfahren begonnen worden. Auftragnehmer ist die Deutsche Telekom Business Solutions GmbH. Insgesamt verausgabt der Markt für diese Maßnahme rund 32.000,- Euro, wobei die Unterstützungsleistung des Staats bei voraussichtlich 25.600,- Euro liegt. Nicht minder wichtig ist die Breitbandversorgung der Grund- und Mittelschule Pfeffenhausen als zentrale Bildungseinrichtung des Markts. Die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung noch stärker und schneller in den Schulalltag Einzug halten lassen, als dies in der Vor-Corona-Zeit erwartet worden war. Dass sich der Schulverband Pfeffenhausen vor geraumer Zeit für eine direkte Glasfaseranbindung des Schulgebäudes entschieden hat, erwies sich vor diesem Hintergrund als richtig und vorausschauend. Die Kosten für diese Infrastrukturmaßnahme liegen bei rund 48.000,- Euro, davon sollen ca. 38.400,- Euro als Förderung in den kommunalen Finanzsäckel zurückfließen. Mit den entsprechenden Maßnahmen hat die beauftragte Firma Deutsche Telekom Business Solutions GmbH bereits begonnen und wird diese voraussichtlich im November 2021 zum Abschluss bringen. Was den Breitbandausbau im Gemeindegebiet im Übrigen anbelangt, kann berichtet werden, dass die Firma Leonet, vormals Amplus, den Ausbau im Bereich Hackendorf, Seemühle, Engelsdorf und Ebenhausen zwischenzeitlich erfolgreich abgeschlossen hat. Hinsichtlich der übrigen noch mit weniger als 30 Mbit/s versorgten Anschlussnehmer liegen dem Markt, der die Lücken mithilfe des Programms des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur schließen will, zwischenzeitlich Angebote von entsprechend versierten Anbietern der Telekommunikationsbranche vor. Noch im Oktober soll der Marktgemeinderat insoweit die Vergabeentscheidung herbeiführen. Auf die Ausbaueiten, die sich an die kommunale Vergabe anschließen, hat die Gemeinde allerdings keinen Einfluss. Dieses Vorhaben wird auf Kosten von rund 5,5 Millionen Euro geschätzt, wobei Land und Bund bis zu 90 Prozent der Kosten nach den vorliegenden Förderbescheiden übernehmen werden. Durch das komplexe europaweite Vergabeverfahren mit seinen Fallstricken wird der Markt dabei durch die renommierte Anwaltskanzlei Watson und Farley wie auch durch das niederbayerische Ingenieurbüro HPE begleitet, wobei der Bund deren Kosten zu 100 Prozent trägt.